Netzwerk der Gesundheitswirtschaft

MEDECON RUHR magazin

Nr. 43 | Mai 2024

Ein Netzwerk entsteht

KI & Gesundheit an der Ruhr

Initiative GeVoR
Auftakt für Soziale Gesundheit an der Ruhr
18

NVNR
NEUROVASKULÄRES NETZ RUHR

Schlaganfall
Besserer Übergang in die Neuro-Frührehа
28

Evang. Stiftung Augusta
Neuer Evang. Verbund Augusta Ruhr
16

Koordinierungsstelle Digital Health Ruhr

Große Resonanz für die erste Fachveranstaltung mit den Gesundheitsämtern des Ruhrgebietes

Am 25. April 2024 fand die erste Fachveranstaltung der Koordinierungsstelle Digital Health Ruhr zum Thema „Digital Health in Gesundheitsämtern" statt. Erstmalig kamen die rund 30 Verantwortlichen für die Digitalisierungsvorhaben der Gesundheitsämter im Ruhrgebiet in der Koordinierungsstelle auf dem Gesundheitscampus in Bochum zusammen, um sich über den Stand der Digitalisierung in den Kommunen auszutauschen.

In Impulsvorträgen wurden erste gute Beispiele für kooperative Digitalisierungsvorhaben vorgestellt. So informierten Christian Zelsen und Dr. Christina Czeschik (Gesundheitsamt Bochum) über Erfahrungen aus einem Hackathon und dem Resilienztest IT-Sicherheit, während Corinna Schaffert (MedEcon Ruhr) über die Digital Health Factory Ruhr berichtete.
Anschließend wurden Bedarfe und Herausforderungen hinsichtlich der Digitalisierung des öffentlichen Gesundheitsdienstes diskutiert. Gemeinsam sollen zukünftig die Themen Datenschutz/Datensicherheit, Abbau von Schnittstellen (hausintern und über die Verwaltungsgrenzen hinweg), der Einsatz künstlicher Intelligenz, IT-Fachkräftemangel und Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene verfolgt werden. Die Koordinierungsstelle Digital Health Ruhr wurde einhellig um die Organisation weiterer Gelegenheiten für den persönlich-fachlichen Austausch und themenspezifischer Terminlagen gebeten. Die Veranstaltung war ein erfolgreicher erster Schritt, um die Digitalisierung in den Gesundheitsämtern an der Ruhr zu beschleunigen und zu unterstützen. Sie bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen der Digitalisierung zu erarbeiten.

Die Koordinierungsstelle Digital Health Ruhr wurde vom Regionalverband Ruhr (RVR) initiiert und hat im vergangenen Jahr ihre Arbeit aufgenommen. Das Team setzt sich aus Mitarbeiter:innen des RVR und der MedEcon Ruhr GmbH zusammen, die gezielt Partner:innen für Ideen und Vorhaben rund um das Thema Digital Health vermitteln sowie Wissen und Ressourcen bündeln.
Weitere Informationen unter: www.digitalhealth.ruhr

Universität Witten/Herdecke | Ruhr-Univ. Bochum | Hochschule Niederrhein | Fraunhofer ISST

Gesundheitsdaten interdisziplinär nutzen

Das Projekt „DIM.RUHR: Datenkompetenzzentrum für die interprofessionelle Nutzung von Gesundheitsdaten in der Metropole Ruhr" schult Forschende und Versorgende im kompetenten Umgang mit Gesundheitsdaten.

Im Gesundheitswesen entstehen zunehmend größere Datenmengen. In der stationären Versorgung forcieren bereits einige Initiativen die Erschließung und Nutzung dieser Daten; datenbasierte Forschung zur ambulanten Versorgung findet bislang jedoch noch wenig Beachtung. Um auch in diesem Bereich sachgerecht mit Daten umgehen zu können, sind neue, interdisziplinäre Kompetenzen erforderlich. Diese werden seit rund einem Jahr im Projekt „DIM.RUHR: Datenkompetenzzentrum für die interprofessionelle Gesundheitsdatennutzung in der Metropole Ruhr", gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und finanziert von der Europäischen Union – NextGenerationEU, gebündelt. Nach einem erfolgreichen Auftakt geht das Projekt nun in die nächste Phase.
In den vergangenen Monaten wurde ein umfangreiches Konzept erstellt, um die interprofessionelle Datenkompetenz in der ambulanten Versorgung zu stärken und diese Daten auch für die Forschung nutzbar zu machen. In der jetzt beginnenden zweiten Projektphase werden die theoretisch skizzierten Vorhaben und Maßnahmen in die Praxis umgesetzt: Das Forschungsteam wird u.a. Lehr-, Forschungs- und Vernetzungsangebote initiieren, die die Datenkompetenz von Versorgenden und Forschenden steigern und die Qualität der Datenentstehung, -speicherung, -verbreitung und -nutzung verbessern sollen.